

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

23. Vom Heiligen Abendmahl

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

geist, die können uns erheben zu deinem freudenleben.

2. Dis sacrament ist selbst durch dich heilig und beschlossen, daß, wie du, HErr, bist sichtbarlich mit wasser ganz begossen, im Jordan, durch Johannis hand; so soll auch uns rein machen dein heiligs blut, das theure pfand, das lauter grosse sachen kan wirken in uns schwachen.

3. Du hast uns durch dis sacrament der heerde einverleibet, die sich von Christo Christen nennt, und an denselben gläuber: dis wasser-bad hat samt dem wort uns rein gemacht von sünden: dein guter Geist der woll hinfort im glauben uns recht gründen, und uns zur lieb entzündun.

4. Wir sind, HErr, in dein gnaden-reich durch diesen bund gesezet, darin genieffen wir zugleich, was unsern geist ergözet: du hast uns durch dis theure bad so trefflich schön gezieret, daß man uns so der grossen gnad!) im schmuck, wie sichs gebühret, dem Bräutigam zuführet.

5. Aus höllen-kindern sind wir schon der gnaden kinder worden, dis ist der Christen schönste cron und schmuck in ihrem orden:

ja Ch istus selber, und sein blut, sein tod und ieg daneben, ist nunmehr unser eignes gut, das er uns hat gegeben, mit ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das Kindes-recht der seligkeit geschenket, durch solches ist die sünde schlecht ins tiefe meer versenket. Was können teufel, hölle, tod, weich uns sters widerstunden? weil Iesus Christus alle noth und plagen überwunden: nun ist das heyl gesunden.

7. HErr, laß uns nun, den reben gleich, auch gute fruchte bringen, und aus der welt nach deinem reich, im glauben eifrig ringen: laß uns, durch wahre reu und bus, auch täglich mit dir sterben, weil doch der alte Adam muß mit seiner lust verderben, soll man dein reich ererben.

8. Hilf, daß wir diesen gnaden-bund der taufe nie vergessen, und sich kein freches herz noch mund zu schmähen ihn vermessen: laß unsre tauf in angst und pein, ja wenn wir gehn von himen, HErr, unsern trost und freude fern: hilf uns der welt entrinmen, den himmel zu gewinnen.

XXIII. Vom Heiligen Abendmahl.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele, 1c.

2. Th. 215. 520. Ausz. 336. **A**ch! gnad über alle gnaden! heiffet das nicht gürtigkeit, daß uns Iesus selbst geladen zu dem tisch, den er bereit: Er ist, der uns rufft zu gast, daß wir, aller forger-last, aller sünd und noch entnommen, in den himmel mögen kommen.

2. Er, der Heiland, will uns speisen, und auch selbst die köste seyn: heiffet das nicht gnad erweisen? Ist er nun nicht dein und mein? Sollen wir an seinem heyl nun hinfort nicht haben theil, da er unser so gedendet, daß er sich uns selber schenket?

3. HErr, du hast dich hingegeben unsfer wegen in den tod, daß wir möchten wieder leben frey von sünden- straf und noth: aber deiner liebe macht hat dich auch dahin gebracht, daß du selbst wirst trank und speise; o der nie erhörten weise!

4. Hier sieht man dein treu gemüthe, sonst ist einer arz allein: doch willst du aus

lauter güte auch die arzenen selbst fern; du giebst dich uns selbst zu theil, daß wir möchten werden heil an den tiefen seelen-wunden, die sonst blieben unverbunden.

5. Nun zu dir komm ich geschritten, o mein Heiland, Iesu Christ! laß dich iest von mir erbitten, weil für mich bereitet ist dein so theurer gnaden-tisch, daß sich meine seel erfrisch: du wollst ihren hunger stillen, und in ihrem durst sie füllen.

6. Ach! du wollest mich begaben mit dir selbst, o Himmel-Brod, und mit reichem trost mich laben, wider alle sünden-noth. Ach! laß deine lebens-quell mich auch machen weis und hell: tränke mich, daß ich nicht sterbe, sondern mit dir ewig erbe.

7. Dir will ich aniehs schicken mein ganz müd und mattes herz; ach! das wollest du erquickten, und besänftigen seinen schmerz: nimm zu deiner wohnung ein, laß es deinen tempel fern, du wollst selbst darrinnen leben; HErr, dir sey es ganz gegeben.

Mel.

The musical score is written on three systems of staves. The first system consists of a vocal line (treble clef) and a lute line (bass clef). The second system continues the vocal and lute parts. The third system shows the vocal line ending with a double bar line and the lute line continuing with a final cadence. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The music is in a simple, homophonic style typical of 17th-century German hymnody.

Mel. Ich dank dir schon durch 2c.

2. Th. 216. **A**ls Jesus Christus in der nacht, darin er ward verrathen, auf unser aller heyl gedacht, dasselbe zu erstatten;

2. Da nahm er in die hand das brodt, und brachs mit seinen fingern, sah auf gen himmel, dankte G^ott, und sprach zu seinen jüngern:

3. Nehmt hin und esset, das ist mein leib, der für euch wird gegeben, und denket, daß ich euer bleib, im tod und auch im leben.

4. Dergleichen nahm er auch den wein im fesch, und sprach zu allen: nehmt hin, und trinket ingemein, wolle ihr G^ott recht gefallen.

5. Hier geb ich euch mein theures blut im felsche zu genieffen, das ich für euch, und euch zu gut, am creutz lezt werd vergieffen.

6. Hier wird ein neuer bund gemacht in meinem eignen blute: im alten ward nur vieh geschlacht, das euch nicht kam zu gute.

7. Hier ist der körper, der bin Ich, dort war figur und schatten: dort war ein laim, hier las Ich mich in heisser liebe braten.

8. Das macht euch aller sünden frey, daß sie euch nicht mehr kränken, so oft thrs thut, sollt ihr dabei an meinen tod gedenken.

9. O Jesu, dir sey ewig dank für deine treu und gaben! ach! las durch diese speis und trank auch mich das leben haben.

Mel. Mein Jesu, der du mich 2c.

522. 1. Th. 229. **A**uf! seele, schicke dich, dein heiland nahet sich. Geh ihm entgegen. Nim abschied von der lutt, und las fort deine brust nichts eitles hegen,

2. Der wird dein gast, o geist, den das, was himmel heisset, nicht kan umschmeiffen. Der, dem die welt zu klein, giebt sich im brodt und wein dir zu genieffen.

3. O liebe, die sich hier in ihrer schönften zier, vollkommen zeiget! Huld, der kein ziel bekandt, die über den verstand der engel stetiget!

4. Was ist, o lamm, ein staub, ein mensch, der würmer raub, ein mensch, die made, daß du ihn so ergößt, daß du ihn würdig schätzst so hoher gnade?

5. Ach! wie komm ich dazu, daß so ein Herr, wie du, mein haus bescheitert? daß mir das höchste Gut von seinem leib und blut ein mahl bereitert?

6. Doch da dir so gefällt, hab ich mich eingestelt, du wilst es haben. Dein wort entschuldigt mich, bey diesem halt ich dich: Du wirst mich laben.

7. Bin ich gleich arm und bloß, so wird dein holder schoos mich doch umgeben. Die arzeney ist ja nur für die kranken da zu ihrem leben.

8. Nur glauben schenke mir, der mich, mein Arzt, mit dir genau verbinde, damit mein kranker geist, wenn er dein mahl genusst, gesundheit finde.

9. Las dein gesegnet blut, das lauter wunder thut, mein herz durchdringen. Las diesen edlen saft trost, heyl und lebens-kraft mir armen bringen.

10. Der leib, der für die welt zum opfer dargestellt, sey meine speise; durch deren kraft mein geist, der sich der welt entreisst, zum himmel reise.

11. Diß pfand von deiner huld, die dich für

sehn; du
wir möch-
len-wun-
n.
ritten, o
dich lezt
ereitert ist
ch meine
er stillen,

mit dir
reicher
en-noch.
uch ma-
das ich
erbe.
ein ganz
ollest du
schmerz;
s deinen
nnen le-
en.

Mel.

für meine schuld in tod getrieben, verbinde meinen sinn, so lang ich leb und bin, dich treu zu lieben.

12. Wie du, o höchstes Gut, dich mir mit leib und blut hast übergeben: so wirke du in mir, daß ich hinwieder dir mag einig leben.

13. Gib, daß mein blut, das dein, zu deinem ruhm allein, o Mittler, walle: daß, wenn mein herz sich regt, wenn meine ader schlägt, dein loß erschalle.

14. Zeuch mich in deinen tod! laß deiner angst und noch mich sters gedenken. Laß sie wie sporneu seyn, die mich vom eiteln schein zur wahrheit lenken.

15. Gib, daß ich als ein zweig, an fast und

leben reich, nun an dir bleibe, und als in dich verfest, sters frisch und unverletzt, viel fruchte treibe.

16. Mein leben sey in dir, dein leben sey in mir. Nim mich zu eigen. Ich will auf dich nun sehn, und nur die wege gehn, die du wirst zeigen.

17. Du hast an mir gethan ein werk, daß niemand kan nach wurden preisen: Gib, daß ich willig sey, dem nächsten lieb und treu auch zu erweisen.

18. Zulest erlaube mir, daß ich auch dort mit dir zu tische liege, und mich in deinem reich mit Abraham zugleich an dir vergnüge.

523. 1. Th. 228. **Auf! auf! mein geist,**
 Ausz. 338. **Hebe dich zum him-**
 mel, weich von dem unbeständigen gerum-
 mel, dadurch die welt ihr blindes volk be-
 triegt. Ich habe nun vom himmels-mann
 gessen, bin an des guten Hirten tisch geses-
 sen: der alte feind zu meinen süßen liege.

2. Was frag ich nun nach ehre, lust und
 schätzen? Ein lebens-strom der kan mich
 nun ergößen: der durst ist hin, wie bin ich
 so erquickt! Nun wird die seel in wohl-
 lutt fetter werden, den vorschmack hab ich schon

auf dieser erden, doch mache mich, o IESU,
 mehr geschickt!

3. Gebeut, als Herr, dem theur erkauft-
 ten künde, gib, daß ich kraft in dir, als Kö-
 nig, finde. Sey mein Prophet, so werd ich
 Gott-gelehrt; bist du mein Haupt, so hab
 ich dich zum führer: bist du mein Mann, so
 bist du mein regierer: als Hohenprieister ist
 dein opfer werth.

4. Was will ich mehr, als diesen Himmels-
 Fürsten? Ich werd hinfort in ewigkeit nicht
 dursten, weil der mich tränkt, der selbst das
 Leben

Leben ist. Kein hunger wird die seele jemals pressen, weil mir ein theil vom Manna zuge- messen, das du allein, o süßer Jesu, bist.

5. Ich lebe nun, und will mich Gott er- geben; doch nicht ich, sondern Christus ist mein Leben. So lebe denn in mir, o Gottes Sohn! Ich bin gewiß, daß droben und auf erden barmherzigkeit und gute folgen werden, als ein durchs blut des Lammes er- worbener lohn.

Mel. Mein Jesu, der du mich ze.

524. 1. Th. 229 Auf, seele, sey gegrüßt! dein Heiland Jesus Christ brennt von verlangen. Sein herze sehnet sich noch vor dem leiden dich recht zu empfangen.

2. O liebe, ohne zahl! das bild muß die- ses mal dem weien weichen: Er selbst, der Bräutigam, schenkt sich zum oster-lamm uns ganz zu eigen.

3. Er hat ein denckmal jetzt der wunder eingesezt, uns zu verbinden zu seinem tod, den wir, bis er kömmt, für und für sollen verkünden.

4. Drum, liebstes Israel, auf! stärke dein seel, ergreif dich siegel, Gott führt, durchs Lammes blut, die seinen durch die such zum freuden-hügel.

5. O Jesu, dir sey dank! lehr uns den lobgesang nun also singen; daß wir dann können drauf den ohlberg gehn hinauf, und tapfer ringen.

6. Die zeit eilt ja heran, da wir die lei- dens-bahn sollen betreten. Ach hilf! daß uns die nacht nicht träg und schläfrig mache, eifrig zu beten.

7. Nim unsern willen hin, schaff einen neuen sinn, nach deinem willen, daß wir, was dir gefällt, in dieser creures-welt, mö- gen erfüllen.

8. Laß deines todes kraft den edlen le- bens-saft in uns austießen, stärk uns aus deiner höh, wenn du die letzten weh nun wirst ausgießen.

9. Sieh! satan merckes schier, daß dein volk, Herr, bey dir findt hülf und segn, drum machet er sich auf, uns unsern was- sen-lauff nieder zu legen.

10. Du aber, Jesu, hilf, daß wir nicht wie das schiff hin und her wanken, gib uns beständigkeit, in trübsal, angst und leid dir stets zu danken.

11. Auf daß wir unsern muth in keiner hitz und glut nicht lassen sinken, sondern

den myrrhen-wein, den du uns schenkest ein, ganz willig trinken.

12. Die zeit ja bald hinschleicht, da uns drauf wird gereicht der feich der freuden; o trostes überfluß, der dann ersezen muß das kleine leiden!

13. Da wird die traurigkeit von freud und herrlichkeit werden verschlungen, weil Gott das weiße kleid giebt denen nach dem streit, die hier geringen.

14. Hiernach das herze walt, Herr Je- su, komm, komm bald! uns zu vollenden, hilf, weil die welt iest schnaubt, damit es dich nicht raubt uns aus den händen.

15. Laß unsre waffen doch im segn fer- ner noch stets siegend gehen, verblende Ba- bylon, daß es mit spott und hohn nur muß bestehen.

16. Und geuß, Immanuel! in unser berg und seel, einfalt und wahrheit, gib uns weisheit in dir, und schenk uns für und für klugheit und klarheit.

17. Herr, dir ist ja der ruhm, ach hör im heiligthum dich unsern lallen! hier klingt Halleluja, laß, Jesu, ja, ja, ja doch wie- derschallen.

18. Mach uns in dir bereit, durch leiden in die freud so einzudringen, daß wir Vi- ctoria! Triumph, der Herr ist da! bald fröhlich singen.

Der XIII. Psalm.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan ze.

525. 1. Th. 230. Der wahre Gott und Ausz. 339. Gottes Sohn, der in der sündler orden getreten, und voriän- gen schon mein Bruder ist geworden, und durch den höchsten liebes-zug sich völlig dargegeben zum lamm, das meine sünde trug, und sterbend ward mein Leben, der ist mein einger Hirte.

2. Drum wird kein mangel in der noth sich jemals bey mir finden. Bin ich ver- wundet, schwach, ja tod, beschwert vom sünd und sunden; ist Er doch die gerechtigkeit, durch die ich wieder in mein herz in jedem kamp und streit, und nehm aus sei- ner stille genade un genade.

3. Er weidet mich auf grüner au der him- mel-suffen lehre, da schmeck ich Gottes gnaden-thau, mit dem ich mich ernäh- re, als meines Hirten eigenthum, der täglich mir darreicht sein süßes evangelium, dem milch und honig weicher, wenn Gott die seele speiset.

4. Wird mein geist dürstig, führt Er mich

und als in
erlegt, viel

leben sen
h will auf
gehn, die

werk, das
en: Gib,
lieb und

auch dort
in deinem
in dir ver-



mich zu frisch- und stillen flüssen, wo Gottes lebens-ströme sich in fülle recht ergießen; da schmeck ich meiner tauffe kraft, die tausend freude bringet, wenn meines Hirten blutes-saft mir recht ins herze dringet im abendmahl und worte.

5. Denn hier wird meine seel erquicket, die sonst muß vergehen, wenn sie, in Gottes trost entzückt, kan gläubig Gott ansehen, wie sie in Ihm und Er in ihr vereinigt sey und bleibe, daß auch von seiner liebs-begier sie kein geschöpf abtreibe, ja weder tod noch leben.

6. Er führet mich auf rechter bahn, entfernt vom pfad der sünde, da nimm mich Gott in busse an zu seinem gnadenkinde, wenn meines Hirten reinigkeit mein unrein herze decket: sein Geist auch täglich mich foreleit'et und von der sünd abschrecket, erneuert zu seinem bilde.

7. Um seines Namens willen thut Er alle diese gnade, den mir ist kein verdienst noch gut, vielmehr verlust und schade: der Nam' ist's, der aus noch erlöset, der Jacob schutz verleihet; der Nam', der auch den Mosen tröstet und Israel erfreuet, gepredigt von dem HErrn.

8. Und ob ich wandt' im finstern thal der tödtlich schweren schatten, da manche herbe seelen-qual mich armen ganz abmatten; fürchte ich gleichwol kein unglück nicht, nichts, das mir könte schaden: nichts ist, das mir mein herze bricht, nichts, das mich könt beladen mit ewiger angst und sorgen.

9. Denn du, HErr, bist doch stets bey mir, vereinigt in der liebe: was ist denn, das mich irgend hier beständiglich betrübe? Dein stab und stecken trösten ja weit über alles leiden, kömmt mir das unglück denn recht nah, weißt' du mich wohl zu weiden mit manna in der wüsten.

10. Du hast bereitet einen tisch voll himmels-süßer lehre: da werd ich recht gesund und frisch, und spott' der feinde heere, die auf mich öfters setzen zu, wenn teufel, höll und sünde mir stören wollen meine ruh, als die ich überwinde bloß durch das schwerdt des Geistes.

11. Du salbest mir das haupt mit öhl des Geistes deiner liebe, das dringet ein in meine seel, daß ich mich nicht berrübe, wenn herzens-angst und creutes-vein zusammen auf mich schlagen, weil meines Gottes trost und schein mir lindert alle plagen, im leben und im sterben.

12. Du schenkt' den kelch des heyls mir ein voll von genad und leben, voll lieblichkeit und freuden-wein, die deine wunden geben. Wenn ich im glauben trinkt hievon, macht mich voll trost dein qualen, dein blut-schweiß, angst, schmach, spott und hohn giebt herrlichkeit der seelen, ja selbst dein tod das leben.

13. Barmherzigkeit und vater-huld begleiten mich im leben, sie ruffet mich, besreyt von schuld, pflanzet mich in dich zum reben, der an dem weinstock fruchte trägt, lehret mich das Abba beten; sie ist es, die mich sanfte schlägt, von sünden lehret abretten, und tröstet bis ans ende.

14. In Gottes hause werd ich nun stets bleiben ohne ende, da bin ich frey von allem thun und mühe meiner hände, wenn Gott wird lassen schauen sich, und ich in lieb entzückt, an seinen wegen freue mich, dem elend ganz entrückt, in Jesu schoß und armen.

Mel. Mein herzeng-Jesu, meine zc. Oder: HErr Jesu Christ du höchstes zc.

1. Th. 231. Du lebens-Brodt, 526. Aus. 340. HErr Jesu Christ! mag dich ein sinder haben, der nach dem himmel hungtig ist, und sich mit dir will laben; so bitt ich dich demüthiglich, du wollest recht bereiten mich, daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner auen wollest du mich diesen tag, HErr, leiten, den frischen wassern führen zu, den tisch für mich bereiten. Ich bin zwar sündlich, matt und krank, doch laß mich deinen gnaden-trank aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süßes Himmels-Brodt, du wollest mir verleihen, daß ich in meiner seelen-noth zu dir mag kindlich schreyen: dein glaubens-rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich an deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, o HErr, aus meinem herzen: laß mich die sünd in dieser zeit bereuen ja mit schmerzen. Du heil-gebrantes Ofter-Lamm, du meiner seelen Bräutigam! laß mich dich recht genießen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth, als der ich tekt erscheine mit sünden allzuviel beschwert, die schmerzlich ich beweine: In solcher trübsal tröset mich, HErr Jesu! daß du gnädiglich der sündler dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch voll sündengrind, laß

laß deine hand mich heilen : erleuchte mich, denn ich bin blind, du kanst mir grad ertheilen. Ich bin verdammt, erbarme dich: ich bin verloren, suche mich, und hilf aus lauter gnaden.

7. Mein Bräutigam, komm her zu mir, und wohn in meinem herzen : laß mich dich küssen für und für, und lindre meine schmerzen : ach ! laß doch deine süßigkeit

für meine seele seyn bereit, und stille meinen jammer.

8. Du Lebens - Brodt, Herr Jesu Christ, komm selbst dich mir zu schenken ; o blut ! das du vergossen bist, komm eiligst mich zu tränken : ich bleib in dir, du bleibst in mir, drum wirck du, güldne himmels thür ! auch mich dort auferwecken.

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature. The second system has a bass clef. The third system has a treble clef. The fourth system has a treble clef. The fifth system has a bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some numbers written below the staves, possibly indicating fingerings or measures.

Mel. Hochheilige Dreyeinigkeit, 2c.

527. 1. Th. 707. Du zucker - süßes Himmel-Brodt, du wahre Seelen-speise, du Arznei für den ewigen tod, du Trost auf meiner reise ! wie herzlich sehn ich mich nach dir ! komm doch, mein Schatz, komm doch zu mir, daß ich dich selbst bey mir mag haben, und mich mit deinem saße laben.

2. Ich bin verschmachtet und ungesund, du aber kanst mich heilen : drum schreut zu dir mein herz, und mund, daß du wollst zu mir eilen. Dein blut, o Jesu, ist der thau, von welchem grünt des herzens au, dein fleisch ist meiner seele leben, das du für mich hast hingegeben.

3. Du bist mein wahres Oster - Lamm, für mich am creuz geschlachtet, und willig an demselben stamm in heisser lieb verschmachtet: du bist des ewigen lebens

Brodt, das meine seele erhält im tod, wer dich genußst, der darf nicht sterben, und kan in keiner noth verderben.

4. Du bist die ewige süßigkeit, nach der mein geist sich sehnet, der wahre trost und ein ge freud, wornach mein herze thränet : du bist des mundes honigstein, und meiner seele vester stein, der mich mit GDe auch in den flammen vereiniget und sagt zusam men.

5. Laß mich dich doch, o Engel-Brodt ! oft würdiglich genießen, daß ich dich möge, süßer GDe, in meiner seele küssen. Laß mich recht schmecken, Jesu Christ ! wie süß und lieblich du mir bist, daß ich ie mehr und mehr dich esse, du honig-süße Wurzel Jesse.

Mel. Herzlich lieb hab ich dich, 2c.

528. 2. Th. 217. Gelobet seyst du, grosser GDe, du GDe und

und Herrscher Zebaoth, daß du nicht hast verschonet des eignen Sohns, den du der welt, aus großer liebe, vorgefelt, der unter uns gewohnet, in trübsal, armuth, angst und noch, bis er zuletzt den bitteren tod, nach seinem selbst beliebten rath, am creuzesholz erlidten hat, gestiftet auch zur selben zeit: ein denkmaul der barmherzigkeit.

2. Herr, welch ein unvergleichlich gut! hier ist sein leib, dazu sein blut, das er für uns gegeben: wer sich mit diesem fleische speis't, und das vergossne blut geneusst, kan und soll ewig leben; er wird des würgers macht nicht sehn, und frölich wieder auferstehn: Auf diß vertrauen kommen wir zu diesem mahl icht mit begier, daß wir der gnad auch werden voll:; laß alles ja gelingen wohl.

3. Ich weiß es zwar, mein Gott, vorhin, daß ich ja nimmer würdig bin, diß theure pfand zu nehmen; nah ich mich hin zu dir, o Licht, so süßlich erst, was mir gebricht, und muß mich innig schämen; doch bin ich gleich gering und schlecht, so macht mich

doch dein blut gerecht: du bist es ja, Herr Jesu Christ, der uns von Gott gemachet ist (o großer trost in herzleid! :;) zur weisheit und gerechtigkeit.

4. Dich ruff ich an aus herzens-grund: erweck in mir zu dieser stund ein gläubiges gemüthe; mich dürstet als ein dures land nach dir, o süßes Gnaden-Pfand, und unersehöpft Güte: o Brodt, damit uns Gott begabt! o Manna, das die seelen labt! o lebens-Trank so heil und frisch, den man geneusst an Christi tisch! ach! bleib dadurch, mein heil, in mir:; so bleib ich ewig auch in dir.

5. O höchster Trost, o guter Geist, den Christus unsern Lehrer heisset, regier auch meinen willen: du werthet Hort, verleite mir, daß ich der seelen hunger hier und ihren durst mög stillen; daß mich diß wahre himmel- brodt erauick in meiner sünden- noch, ja weil aus diesem kelch ich trink, ich nicht im tode untersink: Herr, werd ich so durch dich befreit:; so preis' ich dich in ewigkeit.

529. 2. Th. 232. Gott sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem leibe und mit seinem blute, daß gib uns, Herr

Gott, zu gute, Korie eleison! Herr, durch deinen heiligen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige blut, hilf uns, Herr, aus aller noch, Korie eleison.

2. Der

2. Der heil'ge leichnam ist für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben. Nicht grössere güte könnte Er uns schenken, dabey wir sein soll'n gedenken, Kyrie eleison! Herr, dein lieb so groß dich gezwungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld, daß uns Gott ist worden huld, Kyrie eleison!

3. Gott geb uns allen seiner gnaden seggen, daß wir gehn auf seinen wegen in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speis nicht gereue, Kyrie eleison! Herr, dein'n heil'gen Geist uns immer laß, der uns geb zu halten rechte maas, daß dein arme Christenheit leb in fried und einigkeit, Kyrie eleison!

In voriger Melodey.

530. 1. Th. 233. Herr Jesu Christe, 2. Ausz. 343. Mein getreuer Hirte, komm, mit gnaden mich bewirthe: bey dir alleine find ich heyl und leben; was ich darf, kanst du mir geben, Kyrie eleison! Dein arm schäfflein wollest du weiden auf Israels bergen mit freunden, und zum frischen wasser führ'n, da das leben her thut rühr'n, Kyrie eleison!

2. All andre speis' und trank ist ganz vergebens, du bist selbst das Brodt des lebens: kein hunger plaget den, der von dir isset, alles jammers er vergisset, Kyrie eleison! Du bist die lebendige Quelle, zu dir ich mein krüglein stelle, laß mit trost es fließen voll, so wird meiner seelen wohl, Kyrie eleison!

3. Laß mich recht trauen über meine sünde, doch den glauben auch anzünde; den wahren glauben, mit dem ich dich fasse, mich auf dein verdienst verlasse, Kyrie eleison! Gib mir ein recht büßfertig herze, daß ich mit der sünd nicht scherze, noch durch meine sicherheit mich bring um die seligkeit, Kyrie eleison!

4. Mir ist besetzt sehr greulich mein gewissen: ach! laß ein bluts-tröpflein fließen aus deinen wunden, welche du empfangen, da du bist am creuz gegangen, Kyrie eleison! Wird damit mein hertz gerühret, wirds von stund an rein und gezieret, durch dein blut mit glauben schön, kan in dir vor Gott bestehn, Kyrie eleison!

5. Der darf des arztes, den die krankheit plaget, mit begier er nach ihm fraget; O süßer Jesu! schau, wie tieffe wunden werden auch in mir gesunden, Kyrie eleison! Du bist ja der Arzt, den ich ruffe, auf den mit verlangen ich hoffe. Hilf! o wahrer

Mensch und Gott! hilfst du nicht, so bin ich todt, Kyrie eleison!

6. Du ruffest alle zu dir in genaden, die mühselig und beladen: all ihre missehat wilt du verzeihen, ihrer bünden sie bestreuen, Kyrie eleison! Ach! komm selbst, leg an deine hände, und die schwere last von mir wende. Mache mich von sünden frey, dir zu dienen kraft verleih, Kyrie eleison!

7. Du wollest geist und herze zu dir neigen: nim mich mir, gib mich dir eigen. Du bist der Weinstock, ich bin dein rebe, nim mich in dich daß ich lebe, Kyrie eleison! Ach! in mir find ich eitel sünden, in dir müssen sie bald verschwinden: in mir find ich höllen-pein, in dir muß ich selig seyn, Kyrie eleison!

8. Komm, o mein Freund, o komm, du schönste Crone! Jesu! komm und in mir wohne. In mir will ich dich mit gebet oft grüssen, ja mit lieb und glauben küssen, Kyrie eleison! Komm, und schenke mir deine liebe, so wird nichts seyn, das mich betrübe! deine sanftmuth und geduld, die frucht deiner gnad und huld, Kyrie eleison!

9. Diß sind die blümlein, die mich können heilen, und mir lebens-kraft ertheilen, daß ich aus mir nun all untrugend reisse, dir zu dienen mich beflüsse, Kyrie eleison! In dir hab ich, was ich soll haben, deiner gnaden brunnlein mich laben. Laß mich ewig seyn in dir, und bleib ewig auch in mir, Kyrie eleison!

Mel. Von Gott will ich nicht lassen, 2c. Oder: Mit ernst, ihr menschen-kinder, 2c.

531. 2. Th. 218. Hier ist der Herr zugemelt, hier ist des himmels pfort, es ist mit gnad und segen der Herr an diesem ort: hier finden ganz gewiß die wahren glaubens-kreiter die himmels-thür und leiter, trost satans hinder niß!

2. Die thür steht ahier offen: wer nur mit reu erscheint, im glauben, lieb und hoffen, und seine schuld beweint, der wird verstoßen nicht; er wird, mit allen frommen, von Jesu aufgenommen, und kommt nicht ins gericht.

3. Wer mühsam und beladen, der stelle sich nur ein, er findt für seinen schaden hier nicht nur brodt und wein, nein, sondern Jesu leib und blut, für ihn vergossen, wird hier zum heyl genossen, damit er ewig bleib.

4. Hier ist ein mahl der freuden für Gottes volk bereit, hie sollen die sich weiden, die

die in dem krieg und streit geschwächt und ausgezehrt; die mit der sünde kämpfen, und satans werke dämpfen, die werden hier ernährt.

5. Die arm im geiste leben, und immer hungrig sind; die sich dem HErrn ergeben, und wo sich reue findt; die nach gerechtigkeit sich sehnen: solchen Herzen ist, für die sünden-schmerzen, diß gnaden-mahl bereit.

6. Die ihre schuld bereuen von Herzen früh und spät, die sollen sich erfreuen an dieser heiligen stätt: Gott stößt sie nicht hinaus; weil sie aus ihm geboren, so hat er sie erkoren, zu seyn in seinem haus.

7. O Jesu meine Wonne, ich komm lecht auch zu dir, als der gerechten Sonne, mit herzlicher begier; tränk mich mit deinem blut, speiß' mich mit deinem leibe, dieweil ich weiß und gläube, daß du mein höchstes Gut.

8. Erquicke mich mit freuden, weil ich bin müd und matt von sünden-schmerz und leiden, damit ich werde satt vom lebens-wein und brodt, und dir getreu verbleibe, ja dir mich ganz verschreibe, im leben und im tod.

Der CXI. Psalm.

Mel. Meine seel erhebt den HErrn, 2c.

532. ¹ Th. 234. Ich dank dem HErrn von ganzem herzen, im rath der frommen und in der gemein.

2. Groß sind die werke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was Er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebt speise denen, so ihn fürchten: Er gedenket ewiglich an seinen bund.

6. Er lästet verkündigen seine gewaltige thaten seinem volk, daß Er ihnen gebe das erbe der henden.

7. Die werke seiner hände sind wahrheit und recht, alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volk, Er verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben soll.

10. Heilig und hehr ist sein name. Die surcht des HErrn ist der weisheit anfang.

11. Das ist eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich.

12. Lob und preis sey Gott dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste!

13. Wie es war im anfang, lecht und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Mel. Es spricht der unweisen mund, 2c. Oder: Aus tiefer noth schrey ich 2c.

533. ¹ Th. 235. Ich komm lecht als ein Armer gast, o HErr! zu deinem tische, den du für mich bereitet hast, daßer mein herz erlesche, wenn mich der seelen-hunger nagt, wenn mich der durst des geistes plagt, bis ich den schweiß abwicke.

2. Nun sprichst du, Seelen-Bischof, dort: Ich bin das Brodt zum leben; diß brodt treibt auch den hunger fort, den ionst nichts mag aufheben. Ich bin der Brunn; wer gläubt an mich, dem wird der durst nicht ewiglich im herzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer Hirt! auf deine himmels-auen, bis meine seel erquicket wird, wenn du sie lästest schauen die ströme deiner gütigkeit, die du für alle hoff bereit't, so deiner hut sich trauen.

4. Ich armes schäfflein suche dich auf deinen grünen weiden, dein lebens-manna speise mich zu trost in allem leiden; es tränke mich dein theures blut, auf daß mich ja kein falsches gut von deiner liebe scheidet!

5. Gleichwie des hirsches mattes herz nach frischem wasser schreyet; so schreyet auch mein seelen-schmerz: Ach! laß mich sehn befreuet von meiner schweren sünden-pein, und schenke mir die trost-fluth ein, damit ich mir gedienet.

6. Vor allen dingen wiek in mir ein un-gesährte reue, daß, wie vor einem wilden thier, ich mich vor sünden scheue; zeuch mir den rock des glaubens an, der dein verdienst ergreifen kan, damit mein herz sich freue!

7. Entzünd in mir die andachts-beunfl, daß ich die welt verlasse, und deine treu und bruder-gunst in dieser speise fasse, daß durch dein leben lieb' in mir zu meinem nächsten wach' herfür, und ich fort niemand hasse!

8. Ach! führe mich nun selbst von mir, bey mir ist nichts denn sterben: nim aber mich, o HErr, zu dir, bey dir ist kein verderben. In mir ist lauter hollen-pein, in dir

dir ist nichts als selig seyn mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich, o Lebens-stab, mit deines Geistes gaben, laß mich die sünde danken ab, die mich sonst pfleg zu laben; regiere meinen trägen sinn, daß er die lüßte werse hin, die er sonst pfleg zu haben.

10. So komm nun, o mein Seelen-Schatz, und laß dich freundlich küssen, mein herze giebt dir raum und plaz, und will von keinem wissen, als nur von dir. mein Bräutigam! dieweil du mich ans eruzes stamm aus noth und tod gerissen.

11. O liebster Heiland, grossen dank für deine süßigkeiten! ich bin vor lauter liebe krank, drum wart ich auf die zeiten, in welchen du, o Lebens-Fürst, mich, samt den auserwählten, wirst zur himmels-tafel leiten.

Mel. Ich hab mein sach GOTT ic.

1. Th. 236. **I**ch weiß ein blümlein schön und fein, es thut mir wohl gefallen, es geseht mir im herzen mein das blümlein, vor andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich wort,

335. 2. Th. 219. **I**esu, meines herzens Freude, Iesu, meiner seelen Weide, speite mich mit deinem leibe, tränk mich, daß ich dein verbleibe: o mein Schatz und mein Vermögen, in dir hab ich volles gnügen.

2. Wo ist so ein speise-meister, der nicht mir die lebens-geister nähret, sondern der der seelen hilft von ihrem hunger-quälen? dessen blut von sünden wäschet, und des zornes-ahnt auslöschet?

das uns GOTT hat gegeben, es leucht' uns durch die enge pfort, ja hier und dort, wohl in das enge leben.

3. Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben: Wer ren für seine sünde hat, und bitt' um gnad, dem sind sie im glauben vergaben.

4. Er spricht: kommt alle her zu mir, all, die ihr seyd beladen, ich will nach eures herzens begier, das gläubet mir, heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und esset, das ist mein leib, den ich euch jetzt thu schenken: ich versta' reiß euch all mein gut aben, das gläubet frey, daß ihr mein sollt bedenken.

6. Nehmt hin, trinket, das ist mein blut, das ich für euch vergossen, welchs gnug für eure sünde thut, so oft thrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, Herr Iesu Christ! wohl durch dein bitter leiden, weil du für uns gekorben bist, Herr Iesu Christ! du wollst nicht von uns scheiden.

8. Nim uns für deine kinder an, daß wir dich allzeit loben, dein wort bekenn'n vor jedermann auf rechter bahn, durch Iesum Christum, Amen!

3. Leiblich brodt ist hier vergabens, deine speis' ist brodt des lebens; alles geistliche verdingen kommt von dieses brodres seggen, und dein trank quillt in das leben, das du ewig dort wirst geben.

4. Jenes brodt, das Jacoba erben in der wüsten nicht ließ sterben, war zwar auch aus GOTTes händen, leibes-hunger abzuwenden: aber dieses manna wehret dem, was unser herz beschweret.

Æ 4

5. Was-

5. Wasser, das der fels muß geben, wor dem leibe gut zum leben, und vermochte ganz zu stillen heissen durst, nach wunsch und willen; aber du mit deinem blute tilgst den tod, die sünden-ruthe.

6. Dieses laß mich veste glauben, und, an statt der wohlflust-trauben, dich zur speiß und trank verlangen. Herr, was ich ist

angefangen, wollest du in mir vollführen, und zum guten mich regieren.

7. Ich befehl dir meine wege, weise mir die wahrheit-stege, laß mich sorgsam darauf gehen, so kan ich vor dir bestehen, wann dieselbe stimme klinget, die der welt das ende bringet.

536 1. Th. 237. **J**esus Christus, unser Ausz. 346. Heiland, der von uns den Gutes zorn wandt, durch das bitter leiden sein hals er uns aus der hölten-pein.

2. Daß wir nimmer des vergessen, gab Er uns sein'n leib zu essen verborgen, im brodt so klein, und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen, der hab' wohl acht auf sein' sachen! wer unwürdig hinzu geht, für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vater preisen, daß Er dich so wohl thut speisen, und für deine misserhat in den tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wanken, daß es sey ein' speiß der kranken, derer herz von sünden schwer, und vor angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit sucht ein herz in grosser arbeit: ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: Kommt ihr armen, laßt mich über euch erbarmen; kein arzt ist

dem starken noth, sein' kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben, was dürst ich denn für dich sterben? dieser tisch auch dir nicht gilt, so du dir selber helfen wilt.

9. Gläubst du das von herzens-grunde, und bekennest mit dem munde, so bist du recht wohl geschickt, und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen nächsten solt du lieben, daß er dein genossen kas, wie dein Gott an dir hat gethan.

Mel. Komme her zu mir, spricht ic.

537. 1. Th. 708. **J**esus, der süsse Lebens-Wein, nimm meinen geist so mächtig ein, daß er sonst nichts mag trinken. Er ruft und schreyt mit voller brust: ach möcht ich doch in diesem moß nur ganz und gar versinken!

2. Nunmehr begehre ich keine tracht, die auf der herren tisch wird bracht, will auch nicht ihr getränke: Denn Jesus, der mich speißt, ist ja viel süßer als Ambrosia, und was ich ie gedenke.

3. Weg mit den blumen auf der au, mit honig

honig und mit mägen-thau, mit manna, und was süsse: mein Jesus ist mein thau allein, mein honig, manna, blümelein, den ich für all's genesse.

4. Ach! daß ich doch nur möchte seyn gleichwie ein kluges bienelein, so wolt ich mich erheben: ich hinge mich an seine

brust, und blicke da, nach wunsch und lust, bis ich zerflösse, kleben.

5. Jesu, so hilf mir doch dazu, daß ich schon recht darinnen ruh auf himmelsche weise: du bleibest doch in ewigkeit meins herzens trost und süßigkeit, mein bester trank und speise.



Mel. Erquickte mich, du Zeyl der zc.

538. 1. Th. 238. **M**ein Jesu, der du vor dem scheiden, in deiner letzten trauer-nacht, uns hast die schichte deiner leiden in einem testament vermacht: Es preisen gläubige gemüther dich, Stifter dieser hohen güter.

2. So oft wir dieses mahl genessen, wird dein gedächtniß bey uns neu. Man kan aus frischen proben schlüssen, wie brünstig deine liebe sey. Dein blut, dein tod und deine schmerzen verneuren sich in unserm herzen.

3. Es wird dem zitternden gerissen ein neues siegel aufgedrückt, daß unser schuld-brief sey zerrissen, daß unsre handschrift sey zerstückt, daß wir vergebung unsrer sünden in deimen blutigen wunden sünden.

4. Das band wird vester zugezogen, das dich und uns zusammen fügt. Die freundschaft, die wir sonst gepflogen, fühlt, wie sie neue füßen kriegt. Wir werden mehr in solchen kunden mit dir zu Einem Geist verbunden.

5. Dis brodt kan wahre nahrung geben, dis blut erquicket unsern geist. Es mehrt sich unser innres leben, wenn unser glaube dich geneusst. Wir fühlen neue kraft und stärke in unserm kampf und glaubens-werke.

6. Wir treten in genau're bande mit deines leibes gliedern ein, mit denen wir in solchem stande Ein herz und Eine seele seyn. Der geist muß mehr zusammen tiefen, da wir Ein Fleisch und Blut genessen.

7. Dein fleisch muß uns zum pfaunde dienen, daß unler fleisch, das schwachheit voll, einst herrlich aus dem staube grünet und unverweslich werden soll, ja, daß du uns ein ewig leben, nach diesem kurzen, werdest geben.

8. O theures Lamm, so edle gaben hast du in dieses mahl gelegt. Da wir dich selbst zur speise haben, wie wohl ist unser geist verpflegt! Dis mahl ist unter allen leiden ein wahrer vorschmack jener freuden.

9. Dir sey lob, ehr und preis gesungen. Ein solcher hoher liebes-schein verdient, daß aller engel zungen zu dessen ruh'm geschäftig seyn. Wird unser geist zu dir erhoben, so wird er dich vollkommener loben.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele, zc.

539. 2. Th. 220. **D**u Schöpfer aller dinge! höre, höre mein gebet, das ich jegund vor dich bringe, weil mein herz in ängsten steht. Angst die sünde machet mir, darum komm ich auch zu dir, und bekenne meine sünden, ach! laß mich doch gnade sünden.

2. Weil du heiffest alle kommen, die beladen

laden sind, zu dir, bin ich auch nicht aüßgenommen, noch gestossen von der thür deiner gnaden, sondern du wilt und wirfst mich noch dazu von den sünden, die mich drücken, ganz entbinden und erquickten.

3. Dein wort bleibet ungebrochen, was du einmal hast geredt; nun hast du ein wort gesprochen: such mein antlitz mit gebet. Darum komm ich auch vor dich, such dein antlitz: ach laß mich vor dir, Herr, ietz gnade finden, sprich mich los von meinen sünden.

4. Sieh die handschrift, die ich gebe dir in deine hand, o Gott! Hier spricht du: so wahr ich lebe, ich will nicht des sünders tod; sondern daß er sich bekehr von den sünden, und begehre ewiglich nur mir zu leben, so will ich die sünd vergeben.

5. Nun wolan! du wirst nicht lügen, ich halt mich an deine wort, will darauf in demuth biegen meine kny an diesem ort, und bekennen meine sünd; ich bin das verlorne kind, das, vom satan oft verblindet, deine güter hat verschwendet.

6. Nun, was soll ich weiter sagen? ich will nun an meine brust, mit dem armen zöllner, schlagen: denn es ist dir wohl bewußt, daß ich hab gesündigt dir, ach mein Gott! sey gnädig mir: ich fall dir in deine arme, ach! dich über mich erbarme.

7. Ich verleugne nicht die sünden, ich verleugne nicht die schuld; aber laß mich gnade finden, trage nur mit mir geduld; alles, was ich schuldig bin, will ich zahlen, nim nur hin die bezahlung meines Bürgen, der sich lieb für mich erwürgen.

8. Nun, o Vater aller gnaden, siehe diesen leiden an, dieser hat eriez den schaden, und für mich genug gethan: sein tod, da er für mich sich hat geopfert, tröstet mich, und in seinen tiefen wunden hab ich fried und ruh gefunden.

9. Hierauf will ich nun genießen, Jesu, deinen leib und blut, mir zur tröstung im gewissen, weiß mich macht gerecht und gut. Gib, daß würdig ich genies dich, o Herr! und schmeck, wie süß und wie freundlich du bist denen, die sich, Jesu, nach dir sehnen.

Mel. Allein Gott in der höh sey ehr, 2c.

Oder: Mein herzeng Jesu, meine 2c.

540. 2. Th. 221. **D** Jesu! dir sey ewig dank für deine treu und gaben: ach! laß durch diese speiß' und trank auch mich das leben haben; ach! sey willkommen, edler Gast, der du mich nicht verschmähet hast, wie soll ichs dir verdanken?

2. Mein Heiland, du, du kauft allein mir geist und seele laden; ich bin ja dein, und du bist mein, mit allen deinen gaben: hier hab ich, was ich haben soll, dein gnadenbrünnlein ist stets voll, es quillet trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn in dir, laß die allein mich leben! und bleib du ewig auch in mir! mein Heyl, du wirst mirs geben, daß ich, kraft dieser speiß' und trank, genes, der ich schwach und krank, nur dir hinfert zu dienen.

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three systems of staves. The first system has two staves: a vocal line (treble clef) and a lute line (bass clef). The second system also has two staves: a vocal line (treble clef) and a lute line (bass clef). The third system has two staves: a vocal line (treble clef) and a lute line (bass clef). The music is in 3/4 time and G major. There are various musical notations including notes, rests, and ornaments. The number '540' is written at the beginning of the first system. The word 'Mel.' is written at the bottom right of the page.

Mel.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's 2c.

1. Th. 239. **541.** Ausz. 347. **D** Jesu, du mein Bräutigam, der du aus lieb' ans creukes stamm für mich den tod gelidten hast, genommen weg der sünden last;

2. Ich komm zu deinem abendmahl, verderbe durch manchen sünden-fall: Ich bin krank, unrein, nackt und bloß, blind, arm; ach Herr! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Arzt, du bist das licht, du bist der Herr, dem nichts gebracht, du bist der Brunn der heiligkeit, du bist das rechte hochzeit-Melod.

4. Darum, Herr Jesu, bitt ich dich, in meiner schwachheit heile mich: was unrein ist, das mache rein durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erluchte mein verfinstert herz, zünd an die schöne glaubens-kerz; zuein' armuth in reichthum verkehr, und meinem fleische spur und wehr!

6. Daß ich das rechte himmel-brodt, dich, Jesu, wahrer Mensch und Gott, mit höchster ehre betriebe ess', und deiner liebe nicht vergeß!

7. Höß alle laster aus in mir, mein herz mit lieb und glauben zier, und was sonst ist von tugend mehr, das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nüt ist zu seel und leib, was schädlich ist, fern von mir treib: komm in mein herz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch deiner mahlzeit kraft das böß' in mir werd abgeschafft, erlassen alle sünd und schuld, erlangt des Waters lieb und hülf.

10. Vertreibe alle meine feind, die sichtbar und unsichtbar seynd. Den guten vorlaß, den ich führ, durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und pflichte nach deinem heiligen willen richt: Ach! laß mich meine tag in ruh und friede christlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o Lebens-Fürst! zu dir in himmel nehmen wiest, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tafel freue mich.

Mel. Wach auf, mein herz, und singe, 2c.

1. Th. 240. **542.** Ausz. 248. **D** Jesu, meine wohnen, du meiner seelen Sonne, du Freundlichster auf erden, laß mich dir dankbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen diß him-

mel-süß ergöhen, und diese theure gaben, welch' uns gestärket haben?

3. Wie soll ich dir's verdanken, o Herr! daß du mich kranken gespeiset und getränktet, ja selbst dich mir geschenket?

4. Ich lobe dich von herzen für alle deine schmerzen, für deine schläg und wunden, der'r du so viel empfunden.

5. Dir dank ich für dein leiden, den ursprung meiner freuden; dir dank ich für dein sehnen und heiß-vergossne thränen.

6. Dir dank ich für dein lieben, das standhaft ist geblieben; dir dank ich für dein sterben, das mich dein reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe dein' übergrosse güte: diß theure pfand der gnaden tilgt allen meinen schaden.

8. Herr, laß mich nicht vergessen, daß du mir zugemessen die kräft'ge himmels-speise, wofür mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, welch' ich an noch empfinde, aus meinem fleische treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezählet von sünden, und vermählet mit dir, mein liebsteß leben: was kanst du werthers geben?

11. Laß, Gönner, meine seele doch stets in dieser höhle des leibes mit verlangen an deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, laß mich geduldig leiden, laß mich mit andacht beten, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, laß nimmer mich vergessen, wie trefflich ich beglückt, und himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, o Jesu, dich zu sehen.

Mel. O Gott, du frommer Gott, 2c.

2. Th. 222. **543.** Ausz. 349. **D** Jesu! wilt du noch so gnädig an mich denken, und meiner seele dich im abendmahl schenken? laß dein gedächtnis auch in mir lebendig seyn, da ich dein fleisch und blut empfang im brodt und wein.

2. Ich sündler war von Gott, und Gott von mir geschieden; so drückte mich der fluch, so hatt' ich keinen freuden; denn das gefesse stieß mich in die höll hinein, und da solt ich verdammt mit leib und seele seyn.

3. Ich konte nimmermehr nichts zur versöhnung setzen: kein mensch, kein engel auch, kein gold, mit allen schätzen, bezahlte meine schuld, noch riß mich aus der noth: mein

, siehe des-
en schaden,
tod, da er
mich, und
fried und

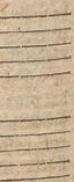
en, Jesu,
röstung im
recht und
dich, o
s und wie
ch, Jesu,

ey ehr, 2c.
meine 2c.

ir sey ewig
für deine
diese speiß'
ben; ach!
du mich
ll ich die

allein mit
dein, und
eben: hier
in graden-
roßt und

r, laß die
ewig auch
rs geben,
rank, ge-
re dir him



Mel.

Mel. O reicher Quell der langmuth 2c.

544. 2. Th. 223. **O** Menschen-freund, o Jesu, Lebens-Quell! O Brunnen voller gnad, o mein Erretter! erbarme dich, o kräftiger Ber-treter! gedenk an mich, o mein Imma-nuel! Ich stehe hier mit furcht und angst belegt, ich klag es dir, du Prüfer meiner nieren, du bist ein Arzt, der franke seelen trät, du bist mein Hirt, der sein schaaft selbst will führen.

2. Ich bin betrübt, ich fühle, was mich plagt: mein auge darf ich kaum zu dir auf-beben, von ferne steh und seh ich nach dem leben, nach dir, o Seligmacher, ich nur traucht. Aus demuth schlaag ich auf die harte brust: hie liegt die sünd, die mich von dir geschieden, ich schäme mich auch der ver-borgnen luff, in welcher oft die herzen heimlich sieden.

3. Wo soll ich hin? ich will zum Lebens-Gott, es soll mich nichts von meinem fels abtreiben; trotz, satan! Jesu will ich mich verschreiben: tod, böll, dein sieg und fache-l ist ein spott; ich bin ein glied an dem sieghaften haupt, das teufel, tod und bölle hat bezwungen, ich bin durch ihn der sün-den-rach entraubt: es ist dem held aus Davids stamm gelungen.

4. Zu dir allein, o Heyl-Brunn, ich nun komm, ich dürste sehr nach frischen wasser-quellen, an deiner tafel will ich mich ein-stellen; verstos mich nicht, du bist geneigt und fromm. Verborgnes manna, speise meine seel: du, offner strom, karst mei-nen durst bald stillen: du treuer hirt, die ich mich ganz befehl. laß herz und seel stets seyn nach deinem willen.

The musical score consists of four staves. The first staff is the vocal line in G major, 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The second staff is the bass line. The third and fourth staves are figured bass lines. The first staff has a treble clef and a 3/4 time signature. The second staff has a bass clef and a 3/4 time signature. The third staff has a bass clef and a 3/4 time signature. The fourth staff has a bass clef and a 3/4 time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some numbers written above the staves, possibly indicating fingerings or other performance instructions.

545. 1. Th. 241. **S**chmücke dich, o lie-be seele! laß die dunkle sünden-höhle, komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: dein der Herr, woll heyl und gnaden, will dich ietzt zu gaste laden; der den himel kan verwalten, will ietzt herberg in dir halten.

2. Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem gna-den-hammer klopft an deine herzens-fam-mer; öffn' ihm bald die geistes-pforten, red ihn an mit schönen worten: komm, mein liebster, laß dich küssen, laß mich dei-ner nicht mehr missen.

3. Zwar in kaufung theurer waaren pflegt man sonst kein geld zu sparen: aber du wilt für die gaben deiner huld kein geld nicht ho-ben, weil in allen bergwerks-gründen kein

solch kleind ist zu finden, das die blut-ge-süllte schaalen und diß manna kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Dien-schen-freund, nach deiner gute! Ach! wie pfieg ich oft mit thränen mich nach dieser kost zu sehnen! ach! wie pfieget mich zu dürsten nach dem tranck des lebens-fürsten, wünsche stets, das mein gebeine mich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beides lachen und auch zittern lästet sich in mir ietzt wittern: das geheimniß die-ser speise und die unerforschte weise machet, das ich früh vermerke, Herr, die gröf-se deiner werke. Ist auch wol ein mensch zu finden, der dein' allmacht sollt ergründen?

6. Mein, vernunft die muß hier weichen, kan diß wunder nicht erreichen, daß diß brodt

brodt nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret, und daß mit dem saft der reben uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten, die nur Gottes Geist kan deuten!

7. Jesu, meine Lebens-Sonne, Jesu, meine Freud und Wonne! Jesu, du mein ganz; beginnen, Lebens-Quell und Licht der sinnen! hier fall ich zu Deinen füßen, laß mich würdiglich genießen dieser deiner himmels-speise, mir zum heyl und dir zum preise.

8. Herr, es hat dein theures lieben dich vom himmel h'rab gerieben, daß du willig hast dein leben für uns in den tod gegeben, und dazu ganz unverdrossen, Herr, dein blut für uns vergossen, das uns ietzt kan kräftig tranken, deiner liebe zu gedenken.

9. Jesu, wahres Brodt des lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mit viel leicht zum schaden, sey zu deinem tisch geladen: laß mich durch diß seelen-essen deine liebe recht ermessen, daß ich auch, wie ietzt auf erden, mög ein gast im himmel werden. Mel. Nun lob, mein seel, den Herren. 2c.

2. Th. 242. Wie wohl hast du gelabet, o süßer lebens-trank! O liebster Jesu, deinen gast, ja mich so reich begabet, daß ich ietzt fühle freud und rast: O wunder-same speise, o süßer lebens-trank! O lieb-mahl! das ich preise mit einem lobgefang, indem es hat erquicket mein leben, herz und muth, mein geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich ietzt geführet, o Herr! in deinen gnaden-saal, daselbst hab ich berühret dein' edle güter allzumal. Da hast du mir * vergebens geschenket mildiglich das werthe brodt des lebens, das sehr ergötzet mich: du hast mir zugelassen, daß ich den seelenwein im glauben möchte fassen, und dir vermählet seyn. * (umsonst)

3. Ben dir hab ich gegessen die speise der unsterblichkeit, du hast mir voll gemessen den edlen fetsch, der mich erfreut: ach! Gott, du hast erzeiget mir armen solche gunst, daß billig sich ietzt neiget mein herz vor lebens-brunst: du hast mich lassen schmecken das köstlich engelbrodt: hinfort kan mich nicht schrecken welt, teufel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, preiß' ich dich, liebster Jesu, wohl, daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst getränkt mit deinem theuren blut, und dich zu mir gelenket,

o unvergleichlich Gut! Nun werd ich ja nicht sterben, weil mich gespeiset hat, der nimmer kan verderben, mein Trost, Schutz, Hülf und Rath.

5. Wie kan ich aber fassen, Herr Jesu! daß du mit begier dich hast so tief gelassen, vom himmels-saal, herab zu mir! Du Schöpfer aller dinge besuchest deinen knecht, ach! hilf, daß ich dir bringe ein herz, das fromm und schlecht, das gläubig dir vertraue, damit, nach dieser zeit, ich ja dein anlitz schaue dort in der ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibet, ich aber bin dem schatten gleich, den bald ein wind vertreibet; Herr, ich bin arm, und du bist reich: du bist sehr groß von güte, kein unrecht gilt bey dir; ich, böshaft von gemüthe, kan fehlen für und für: noch kommest du hernieder zu mir, dem sünden-mann: was geb ich dir doch wider, das dir gefallen kan? 7. Ein herz durch reu zer schlagen, ein herz, das ganz zertrittet ist, das, weiß ich, wird behagen, mein Heiland, dir zu ieder frist: du wirst es nicht verachten, demnach ich emsig bin, nach deiner gunst zu trachten: nim doch in gnaden hin das opfer meiner zungen, denn willig wird iezund dein theurer ruhm besungen, Herr Gott, durch meinen mund.

8. Hilf ja, daß diß genießen des edlen schazes schaff in mir ein unaufhörlich büßen, daß ich nicht wende stets zu dir: laß mich hinsüro spüren kein' andre lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren von dir, in dieser zeit: laß mich ja nichts begehren, als deine lieb und gunst: denn niemand kan entbehren hie deiner liebe brunst.

9. Wohl mir! ich bin versehen mit himmels-speiß' und engeltrank: nun will ich frölich stehen, zu singen dir lob, ehr und dank. Fahr hin, du welt-gerümmel, du bist ein eitler rand: ich feuzze nach dem himmel, dem rechten vaterland, in dem ich werde leben ohn unglück und verdruß, den du, Gott, wirst mir geben der wohlthut überfluß.

Mel. Herr Jesu Christ, meins lebens 2c.

2. Th. 224. Zu deinem tisch tret 547. Ich hiemit, Herr Jesu! und demüthig bitt: es komme mir dein leib und blut im brodt und wein ietzt recht zu gut!

2. Du bist der Herr, der dieses mahl geordnet hat, und überall befehlen, daß man deiner wohl bey selbigem gedenken soll.

3. Du

3. Du hast genommen wein und brodt, und uns gemeis't auf deinen tod, der deinen leib mit marter brach, daß dein blut reichlich floß hernach.

4. Du hast gesagt: nehmt, esset und trinkt, hört aber auch, wie diß wort klingt: diß ist mein leib, diß ist mein blut, das gnug für eure sünde thut.

5. Ich halte mich bloß an dein wort, und jage allen zweifel fort, ich glaube, daß, nach deiner tren, dein leib und blut zugegen sey.

6. Vernunft begreift nicht die art, und hält es wol für gar zu hart; doch bringt die einfalt sicherheit mehr als das grublen und der streit.

7. Es habens von dir selbst gehört vier zeugen, die es uns gelehrt, sie stimmen alle überein, drum mögen sie wohl gültig seyn.

8. Du hast ja alles wohl bedacht, und uns ein testament gemacht, das frenlich niemand ändern darf, und lautete es noch so scharf.

9. So bist du auch nunmehr im stand der herrlichkeit, zur rechten hand des Vaters, und hast alle macht, zu thun, mehr als man hat gedacht.

10. Groß ist es, daß, wenn mans bedenkt, dein leib und blut uns speis't und tränk't; auch große dinge sind die kraft, so diese mahlzeit in uns schafft.

11. Empfänget man das theure pfand, das zur erlösung angewandt, so bringes auch die versicherung mit, man sey von sünden los und quit.

12. Und wo vergebung ist und bleibe, da folgt auch leben nach, und treibt zur wahren bruder-liebe an, zu thun, wie du an uns gethan.

13. Das leben ist des glaubens licht, brennt dieses recht, so ist auch nicht das liebes-feuer weit entfernt; o wenn man nur recht glauben lerne!

14. Drum, o Herr Jesu! wilt du dich im abendmahl so inniglich mit uns vereinigen, denn die stärke des glaubens ist allein dein werk.

15. Bleibst du in uns, und wir in dir, so haben wir auch für und für das leben, ja wir sind zugleich an lieb und guten werken reich.

16. Ein Brodt ist's, das uns alle stärkt, so wied auch nur Ein Geist gemerkt, mit dem wir alle sind getränk't, und der uns nur zur liebe lenkt.

17. So sind wir selig hier und dort: weil

unser leib, nach deinem wort, die seelen-speise mit geschmeckt, wird er von dir auch auferweckt.

18. Herr Jesu! dieses ist der nutz, und der so mächt'ge gnaden-schutz des tisches, den du uns gedeckt, und der selbst unsre feinde schreckt.

19. O! wie sehr herzlich hat auch mich verlangt, daß ich würdiglich genießten mög diß sacrament, an diesem tag und bis ans end!

20. Herr Jesu, mache mich bereit, den leider! meine würdigkeit ist schlecht; ach Herr! ich bin nicht werth, daß deine gegenwart mich ehret.

21. Ich prüfe mich, und sehe wohl, daß ich nicht sey, wie ich seyn soll; mein glaub ist schwach, die lieb ist kalt, ach! stärke mich und hilf mir bald.

22. Ich richte mich in wahrer reu, bekenn' auch meine sünde fren, und sage dir gehorham zu, hilf! daß ich nicht mehr böses thu!

23. Ich weiß wohl, was für schuld es bringt, wenn man zu diesem mahl sich dringt, und unterscheidet es doch nicht, man isst und trinkt sich das gericht.

24. Ich kanns nicht loben, daß man lässe hingehen so viel schlimme gäst, doch will ich nicht deßhalb schlecht verachten selbst dein ordnungs-recht.

25. Ich ess' und trinck' geistlich auch dein fleisch und blut, Herr! ausser brauch des sacraments; doch sey es fern, daß ichs nicht leiblich hätte gern.

26. Indessen steh mir allzeit bey, daß mund und herz beyammen sey, und ich so leib-als geistlich ess', und ja das beste nicht vergess'.

27. Das beste, das man billig sucht, ist nicht die äußerliche sucht, dein wort, Herr! fordere ohne scherz nichts mehr denn nur ein gläubig herz.

28. So komm ich nun mit freudigkeit, und doch auch mit bescheidenheit; ach! hilf, daß ich mich recht bequeme, und mach mich dir selbst angenehm.

29. Ich will verkünd'gen deinen tod ietzt, und so oft ich dieses brodt genieße, bis du wieder kommst, Herr Jesu! und mich zu dir nimmst.

30. Ich will dir geben preis und dank mit wort und werken lebenslang, und dort in deinem reich will ich dich lob'n und rühmen ewiglich.